

Aus dem Zyklus: »Sangthig Nyingpo«

»Sādhana des Vajrasattva einer einzigen Mūdra«

Hinweis

Diese Vajrasattva-Sādhana sollte nur von den dazu berechtigten Personen ausgeübt werden. Voraussetzung für die Ausübung ist generell, eine Vajrayāna-Ermächtigung, sowie im Besonderen, die Erlaubnis eines authentischen Linienhalters und Meisters in diese spezifische Vajrasattva-Praxis.

Die Zusammenstellung der Sādhana mit ihren vorausgehenden Lobpreisungen an Guru Rinpoche, die Abfolge der eigentlichen Praxis, und die Wunschgebete am Ende, ist entsprechend der Anweisungen des ehrwürdigen Dechen Rangdrol.

Die Übersetzung der Sādhana erfolgte durch die Einbeziehung der vielen Erklärungen und Unterweisungen gegeben von Dechen Rangdrol.

Möge es dienlich sein.

Sarvamaṅgala

सर्व मङ्गल

Dieser und weitere Texte zum freien Herunterladen unter www.sphaerederleere.com

Ins Deutsche übertragen nach den Anweisungen von Dechen Rangdrol von: ©Vajrabhadra, Tübingen, 2020

Inhaltsübersicht

	Guru Rinpoche Lobpreisungen	1
1	Zuflucht, Bodhicitta und Siebenteiliges Wunschgebet	6
2	Vergegenwärtigung von sich selbst in Gestalt der Gottheit	8
3	Vergegenwärtigung der Gottheit als Gegenüber	14
4	Vergegenwärtigung der Gottheit in der Vase	24
5	Bekenntnis	28
6	Aussenden von Licht	33
7	Gaṇacakra	35
8	Bitte um Verzeihung und Verweilen	41
9	Auflösungsphase	42
10	Wunschgebete und Glückverheißungen	43
	Anweisungen für den Chöpön (Zeremonienmeister)	44

»Sādhana des Vajrasattva einer einzigen Mūdra«

Guru Rinpoche Lobpreisungen

HŪM Du, aus dem nordwestlichen Grenzgebiet Uḍḍiyāna,
auf dem Filament im Kelch einer Lotusblüte,
hast wundersame vortrefflichste Siddhis erlangt
und bist bekannt unter dem Namen »Lotusgeborener«, —
umringt von einem Kreis zahlreicher Ḍākinīs;
Dir folgend, wird mir Verwirklichung zuteil.
Bitte komm, mir die segensreiche Kraft zu erteilen.
Begib Dich herab an diesen trefflichen Ort.
Höchster Verwirklichter, gewähre mir den Segen der vier Ermächtigungen,
beseitige Trug und Hindernisse,
und gewähre mir höchste und gemeine Siddhis.

OM̐ ĀḤ HUṂ VAJRA GURU PADMA SIDDHI HUṂ
OM̐ ĀḤ HUṂ VAJRA GURU PADMA THÖ TRENG TSAL VAJRA SAMAYA JAḤ JAḤ
SARVA SIDDHI PHALA HUṂ ĀḤ
HRĪ MAHA RINI SARA CA HRĪ YA CITTA HRĪ HRĪ JAḤ JAḤ

Guru, gemeinsam mit Deiner Schar von Ḍākinīs!

Wir, Deine hingebungsvollen spirituellen Söhne und Töchter,
bitten um die Übertragung der segensreichen Kraft Deines vollkommenen Körpers auf unsere Körper,
der segensreichen Kraft Deiner vollkommenen Rede auf unsere Rede,
der segensreichen Kraft Deines vollkommenen Geistes auf unseren Geist,
um die segensreiche Kraft, die uns die vier Ermächtigungen gewährt,
die segensreiche Kraft, die unsere vier Seinsströme läutert,
die segensreiche Kraft, durch die wir die vier Pfade meistern,
die segensreiche Kraft, durch die wir die vier Kāyas erlangen.

OM ĀḤ HUM VAJRA GURU PADMA DEVA ḌĀKINĪ
KĀYA ABHIṢIÑCA OM VAKKA ABHIṢIÑCA ĀḤ CITTA ABHIṢIÑCA HUM SARVA ABHIṢIÑCA HRĪ

E MA HO In dem von geistig-sinnlicher Entfaltung freien reinen Bereich der Sphäre der Leere,
der Soheit, Sphäre frei von Entstehen und Vergehen der drei Zeiten,
ist der von allen Aktivitäten freie, spontan vollkommene Kāya großer Glückseligkeit,
dessen wertfreies Mitgefühl dem Himmelsraume gleicht.

Ehrerbietung dem Guru Dharmakāya.

Ehrerbietung dem Lotusgeborenen aus Uḍḍiyāna.

Vajrasattva-Sādhana

Im reinen Bereich spontan erfüllender Großglückseligkeit,
ist der Kāya des Sugata, im Besitz der fünf Weisheiten,
vollkommener Körper, Rede, Geist, Vorzüge und Aktivitäten.
Aus Mitgefühl unterweist Du jedem Einzelnen individuell gesondert Mannigfaltiges.
Ehrerbietung dem Guru Saṃbhogakāya.
Ehrerbietung dem Lotusgeborenen aus Uḍḍiyāna.

In den reinen Bereich der Alles-ertragenden-Weltregion
bist Du aus großem Mitgefühl heraus zum Wohl der Wesen gekommen
und bewirkst eines jeden Erziehung mit jeglichen geschickten Mitteln.
Ehrerbietung dem Guru Nirmāṇakāya
der drei Zeiten, Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart.
Ehrerbietung dem Lotusgeborenen aus Uḍḍiyāna.

E MA HO Der Dharmakāya, Samantabhadra, der sechste, Vajradhara,
der Lehrer Vajrasattva, der Bhagavat, Siegreicher der Śākyas,
der Schützer Amitāyus und Avalokana,
sind alle untrennbar vom Lotusgeborenen, dem ich Ehrerbietung erweise.

Die Wesenheit Deines Körpers ist Mañjuśrī Yamāntaka,
die Wesenheit Deiner Rede ist Mahendra Hayagrīva,
die Wesenheit Deines Geistes, der wahre Heruka.
Ehrerbietung dem Guru, dem wunscherfüllenden Edelstein.

Mit überragenden Vorzügen versehen, Mahāparam Heruka,
Wesenheit der Buddha-Aktivitäten, Vajrakumāra,
Herrscher über die Mātrkas und Ḍākinīs, vollkommen Siegreicher,
Ehrerbietung dem Glorreichen, mächtiger Halter der Kapālamāla.

Die Sphäre Deines Körpers, das Spiel der Friedfertigen und Zornvollen,
der Laut Deiner Rede beinhaltet die zwölffachen Vorzüge,
Deines Geistes Sinn ist ungehindert alldurchdringend –
Ehrerbietung dem glorreichen Gebieter über die Ḍākinīs.

Du machtest die Voraussage des Vermächtnisses Deines Körpers,
verbargst das Vermächtnis Deiner Rede in Termas.
Deine Herzenskunde hast Du den würdigen Schülern vermacht.
Aus reiner Liebe hinterließ Du dem Volk Tibets das vollständige Erbe Deiner Anweisungen.
Ehrerbietung dem große Gunst erweisenden Nirmāṇakāya.

Vajrasattva-Sādhana

Deiner Güte gedenkend, Guru Rinpoche,
bitte ich, Dich an Dein Herzensversprechen zu erinnern und mich im Geist zu bewahren.
In diesen üblen Zeiten gibt es keinen anderen Hoffnungsträger.
Blick auf mich voller Mitgefühl, Nirmāṇakāya aus Uḍḍiyāna!

Durch dein machtvolles Eingreifen, wende in diesen üblen Zeiten Wirren und Aufruhr ab.
Gewähre Deine segensreiche Kraft und übertrage die große Weisheits-Ermächtigung.
Verstärke die Intensität der spirituellen Erfahrung und Einsicht.
Lass mich teilhaben an der Wirkkraft zum Nutzen der Lehre und der Wesen
und gewähre die Verwirklichung meines Buddha-Seins in einem einzigen Leben.

Guru Rinpoche, Buddha der drei Zeiten,
Souverän aller Siddhis, Herrscher über die Großglückseligkeit,
Machtvoller Unterwerfer der Māras, der alle Hemmnisse beseitigt.
Ich erweise meine Ehrerbietung und bitte um Deine segensreiche Kraft.
Gewähre Deine segensreiche Kraft, die äußere, innere und verborgene Hemmnisse befriedet
und spontan alle Wünsche erfüllt.

**Aus dem Zyklus: »Sangthig Nyingpo«, die
»Sādhana des Vajrasattva einer einzigen Mūdra«**

Verehrung dem Vajrasattva. Ein Yogin, der nach Siddhis strebt, sollte sich mit der unerschütterlichen Einstellung des Strebens nach Befreiung in die Einsamkeit zurückziehen, Zuflucht zu den drei Juwelen nehmen, den vorzüglichen Erleuchtungsvorsatz erzeugen und sich in der siebenteiligen Methode des Spirituellen-Verdienst-Ansammelns bemühen.

Zuflucht, Bodhicitta und Siebenteiliges Wunschgebet

Zuflucht

NA MO Um mich und alle Wesen vom Leid zu befreien,
nehme ich, bis hin zu meinem Erwachen, zum Objekt der Zufluchtnahme,
zu Guru Vajrasattva und den Drei Juwelen,
den Yidams und der Schar der Ḍākinīs, Zuflucht.

Erzeugen des Erleuchtungsvorsatzes

So wie es alle vorherigen Siegreichen taten,
werde auch ich mich um das höchste Wohl aller Wesen bemühen.
Denen, die noch nicht hinübergelangt sind, beim Überschreiten helfen und die Unfreien befreien.
Den Wesen zusprechen und sie zum Nirvāṇa führen.
Mögen alle Wesen glücklich und leidfrei sein,
die höchste Glückseligkeit erlangen und im Gleichgewicht weilen.

Siebenteiliges Wunschgebet

Ihr, Siegreiche der zehn Himmelsrichtungen, mit Euren Söhnen und Töchtern, kommt her
und nehmt Platz in der unwandelbaren und unteilbaren Sphäre.
In der Sphäre des Urreinen erweise ich Verehrung,
bringe ein Meer an Darbringungswolken spielerisch wirkender Soheit dar,
bekenne all meine unwissenheitsbedingten negativen Handlungen,
erfreue mich an Sphäre-Gewahrsein, von Vereinigung und Trennung frei,
ersuche das alldurchdringende wertfreie Rad der Lehre zu drehen,
bitte Euch immerwährend in den drei Zeiten zu verweilen und nicht in das Nirvāṇa einzugehen,

und widme, von jedem Bezugspunkt frei, die Ansammlung alles Heilsamen
der himmelsgleichen Anzahl von Wesen.
Möge ich den Stand Vajrasattvas erlangen.

Vergegenwärtigung von sich selbst in Gestalt der Gottheit

Jegliche Gegebenheit ist Leerheit.

Strahlende Lichtheit der Großglückseligkeit und dynamische Wirkkraft des Mitgefühls
vereinigen sich in der weißen Silbe HŪṂ,
von der Licht ausstrahlt, das ein Vajra-Feuer-Zelt bildet.

Darin sind die Urstoffe und der Berg Meru,
auf diesem ein tausendblättriger Lotus,
in dessen Mitte die Silbe BHRŪṂ, die zu einem edelsteingeschmückten Palast wird,
in dessen Zentrum ein Löwenthron steht.

Auf einem Lotus, einer Sonnen- und Mondscheibe ist die Silbe HŪṂ,
die zu einem Vajra wird, der deutlich mit der Silbe HŪṂ gekennzeichnet ist.
Licht strahlt aus, verehrt die Siegreichen, sammelt ihre segensreiche Kraft ein,
läutert das Karma und die Hemmnisse aller Wesen,

erhebt sie auf die Ebene Vajrasattvas,
kehrt zurück, und in einem Augenblick
verwandelt mich in Guru Vajrasattva,
lichthell, mit einem Gesicht, friedfertig und lächelnd.

Das Haupthaar ist auf dem Scheitel zusammengeknotet und mit einem Diadem verziert.
Die rechte Hand hält einen Vajra am Herzen,
die linke, eine Ghaṇṭa, auf die Hüfte gestützt,
sitzend, mit den Beinen in der Vajrahaltung.

Sämtliche Merkmale und Kennzeichen sind vollständig.
Mit Seidenbändern und -schleifen, Haarreif,
Ober- und Untergewändern prachtvoll bekleidet.
Mit Krone, Ohrringen und Halsreif,
Perlenschmuck und Halsketten,
Arm- und Fußreifen prunkvoll geschmückt.

Auf dem Schoß ist Vajrātopa, lichthell,
sechzehnjährig jugendfrisch, mit Hakenmesser und Schädelschale,
mit den fünf Mūdras versehen, den Gefährten umarmend —
sich lebhaft in der Sphäre lichtem Schein manifestierend.

Auf dem Scheitel sind die Silben OM HŪM TRĀM HRĪ ĀḤ,
die die fünf Weisheiten verkörpern.
Auf Stirn, Kehle und Herz die Silben OM ĀḤ HŪM,
die Körper, Rede und Geist segensreiche Kraft verleihen.

Im Herzen, auf einem Lotus und einer Mondscheibe,
ist ein fünfzackiger weißer Vajra,
in dessen Nabel, auf einer Mondscheibe,
die Silbe HŪM, umkreist vom Hundertsilbenmantra.

Unermesslich viele ausströmende Lichtstrahlen
reinigen alles Fehlverhalten, Hemmnisse, gewohnheitsmäßige Prägungen,
Krankheiten und dämonische Einflüsse,
bringen den Sugatas erquickliche Gaben dar,
sammeln ihre segensreiche Körper- Rede- und Geisteskraft ein,

Vajrasattva-Sādhana

erfreuen die Gurus und Yidams,
stellen die gebrochenen Versprechen gegenüber den Geschwister-Ḍākas und -Ḍākinīs wieder her,
läutern die Feindseligkeiten der Dharmapālas und Rakṣās
und halten sie dazu an, die vier Taten zu verrichten;

befrieden die zornvolle Haltung der Māras und Hindernisbereiter,
läutern das Karma und die Hemmnisse aller Wesen,
machen die Welten und ihre Lebewesen zum Feld Vajrasattvas —
das dynamische Spiel in Deva, Mantra und Jñāna.

Rezitiere dieses Mantra gleich dem fortwährenden Strom eines Flusses

OM VAJRASATTVA SAMAYAM ANUPĀLAYA | VAJRASATTVATVENOPATIṢṬHA | DRḌHO ME BHAVA |
SUTOṢYO ME BHAVA | SUPOṢYO ME BHAVA | ANURAKTO ME BHAVA | SARVA-SIDDHIṢ ME PRAYACCHA |
SARVA-KARMAṢU CA ME CITTAṢ ŚREYAM KURU HŪṢ HA HA HA HA HOḢ BHAGAVAN SARVA-
TATHĀGATA-VAJRA MĀ ME MUÑCA | VAJRĪ BHAVA MAHĀSAMAYASATTVA ĀḢ |

*Rezitiert man dies auch nur ein einziges Mal, sind die unheilvollen Hemmnisse der fünf unmittelbar folgenschweren Vergehen
geläutert, die untersten Höllenbereiche entleert, und man wird untrennbar von Vajrasattva.*

HŪṂ Weisheits-Ḍākinīs, ich lade Euch ein — bitte kommt!

Ich bringe äußere, innere und geheime Gaben dar.

Erfüllt Körper, Rede, Geist, Vorzüge und Aktivitäten.

Ich bekenne all meine Achtlosigkeit, Feindseligkeit, Irrungen und Übertretungen.

MAHĀ AMṚTA RAKTA BALIMTA KHĀHI¹ ☼

**Aus dem dreifachen Zyklus: »Sangthig Nyingpo«,
die Verrichtungen des »Vajrasattva einer einzigen Mūdra«
zusammen mit dem Ritual zum Leiten der Verstorbenen, genannt
»Tropfen des Weisheitselixiers«**

Des heldenhaften Wesens Leerheit-Vajra und großes Mitgefühl untrennbar, dem Herrscher über alle Dinge, alle Buddha-Familien in sich vereinernd, erweise ich Verehrung und erbitte die Buddha-Aktivitäten von ganzem Herzen.

Sich auf die vorige Praxis stützend, wurde durch das kurzgefasste Ritual spirituelles Verdienst zum eigenen Nutzen angehäuft. Bemüht man sich auch um den Nutzen anderer, oder will die Verstorbenen leiten, dient der Vergegenwärtigung der Gottheit gegenüber ein gemaltes Bildnis als Vorlage oder aber eine Statue und anderes, soweit vorhanden — dies ist völlig ausreichend. Hat man dies jedoch nicht zur Verfügung, erstelle aus einem [Reis-]häufchen ein Maṇḍala. Kann man keines von beiden zusammenbringen, genügt es, sich die Gottheit vor einem im Raum befindlich, geistig zu vergegenwärtigen.

Rechts und links vor einem rundlichen und mit Ornamenten versehenen, die Gottheit repräsentierendem Torma, werden die äußeren Opfergaben von Män und Rakta aufgestellt. Stelle hindernisbereinigendes Wasser und eine Sammlung von Darbringungsgaben auf, soviel man zusammenbringen kann. Wird das Reinigungsritual ausgeführt, arrangiere vor dem Maṇḍala eine mit Elixier angefüllte Vase, deren Schnabelöffnung verziert ist, der Vasenhals mit einer Schleife versehen; das Hindernis-Torma, pulverisiertes Sesam, Senfsamen, dingliche Güter, Esswaren, Leuchten und mehr. Anfänglich, nachdem zuerst der Erleuchtungsvorsatz erzeugt wurde, die Vergegenwärtigung von sich selbst in der Gestalt der Gottheit und Mantra-Rezitation vorgenommen wurde, übe entsprechend dem Grundtext der »Schatz-Abhandlung des geheimen Bindu«. Vor der Ausübung der Vergegenwärtigung der Gottheit gegenüber stelle dir das hindernisbereinigende Wasser vor.

Vergegenwärtigung der Gottheit als Gegenüber

RAM̐ YAM̐ KHAM̐

Aus der Sphäre der Leere heraus ist das hindernisvertreibende Wasser, worauf

MA SŪRYA MAṄḌALA

auf einer Sonnenscheibe, sich die rote Silbe HŪM̐ befindet.

SPHARAṆA PHAṬ

SAṆHARAṆA HŪM̐

Die Neugestaltung durch das Zutagetreten und Einsammeln

OM̐ VAJRA MAHĀ KRODHĪŚVARĪ HŪM̐ PHAṬ

wird zur rotfarbigen körperlichen Gestalt Krodhīśvarī, die eine Glocke und
eine rote Schädelschale hält.

Berühre das hindernisvertreibende Wasser mit der einzackigen Vajra-Mudrā²

OM̐ MAHĀ KRODHĪŚVARĪ SARVA DRAVYAM̐ ŚODHAYA OM̐ ĀḤ HŪM̐ HRĪ ṬHA

Segne durch das einhundert- oder auch nur eindundzwanzig- [oder sieben]malige [wiederholen dieses Mantras]

Die einzelnen Wassertropfen sind die Wesenheit Krodhīśvarīs.

Segnung der Darbringungsgaben

RAṂ YAM KHAM³

Aus der Sphäre der Leere manifestiert sich ein reiner Bereich
zusammen mit einem edelsteingeschmückten Palast,
versehen mit Ornamenten und vorzüglichen Sinnesgenüssen.
Von der Silbe BHRŪṂ entstehen Behältnisse in Form einer Schädelschale,
aus den Silben OM ĀḤ HŪṂ Wolken von Darbringungsgaben,
— äußere, innere und geheime — und die drei, Mān, Rakta und Torma,
die die unendliche Weite des Raumes füllen.

OM VAJRA ARGHAM PĀDYAM PUṢPE DHŪPE ĀLOKE GANDHE NAIVEDYE ŚABDA ĀḤ HŪṂ ☀
OM MAHĀ AMṚTA ĀḤ HŪṂ
OM MAHĀ RAKTA ĀḤ HŪṂ
OM MAHĀ BALIMTA ĀḤ HŪṂ⁴

Segne durch dreimaliges wiederholen [jedes einzelnen] Mantras

OM VAJRA SPHARAṆA KHAM ☀

OM MAHĀ ŚŪNYATĀ JÑĀNA VAJRA SVABHĀVA ĀTMAKO HAṀ

In der Sphäre der Leere aller Gegebenheiten
befinden sich vor mir die Urstoffe und der Berg Meru,
auf diesem ein tausendblättriger Lotus,
in dessen Mitte die Silbe BHRŪṀ, die zu einem edelsteingeschmückten Palast wird,
in dessen Zentrum ein Löwenthron steht.

Auf einem Lotus, einer Sonnen- und Mondscheibe ist die Silbe HŪṀ,
die zu einem Vajra wird, der deutlich mit der Silbe HŪṀ gekennzeichnet ist.
Licht strahlt aus, verehrt die Siegreichen, sammelt ihre segensreiche Kraft ein,
läutert das Karma und die Hemmnisse aller Wesen,

erhebt sie auf die Ebene Vajrasattvas,
kehrt zurück, und in einem Augenblick
verwandelt sich in Guru Vajrasattva mir gegenüber,
lichthell, mit einem Gesicht, friedfertig und lächelnd.

Vajrasattva-Sādhana

Das Haupthaar ist auf dem Scheitel zusammengeknotet und mit einem Diadem verziert.
Die rechte Hand hält einen Vajra am Herzen,
die linke, eine Ghaṇṭa, auf die Hüfte gestützt,
sitzend, mit den Beinen in der Vajrahaltung.

Sämtliche Merkmale und Kennzeichen sind vollständig.
Mit Seidenbändern und -schleifen, Haarreif,
Ober- und Untergewändern prachtvoll bekleidet.
Mit Krone, Ohrringen und Halsreif,
Perlenschmuck und Halsketten,
Arm- und Fußreifen prunkvoll geschmückt.

Auf dem Schoß ist Vajrātopa, lichthell,
sechzehnjährig jugendfrisch, mit Hakenmesser und Schädelschale,
mit den fünf Mūdras versehen und den Gefährten umarmend —
sich lebhaft in der Sphäre lichtem Schein manifestierend.

Vajrasattva-Sādhana

Auf dem Scheitel sind die Silben OM HŪṂ TRĀṂ HRĪ ĀḤ,
die die fünf Weisheiten verkörpern.

Auf Stirn, Kehle und Herz die Silben OM ĀḤ HŪṂ,
die Körper, Rede und Geist segensreiche Kraft verleihen.

Von der Silbe HŪṂ im Herzen strahlt Licht aus,
das Ihn aus dem Bereich des wahren Seins^o einlädt.⁵

HŪṂ Der Du in der Versunkenheit der Sphäre der Leere,
gemeinsam mit den Söhnen und Töchtern der Siegreichen weilst,
trete in der Gestalt Vajrasattvas hervor
und aus Mitgefühl, nähere Dich uns hier.

VAJRA SAMAYA JAḤ ☼
JAḤ HŪṂ BAṂ HO

Sie verschmelzen ineinander

Vajrasattva-Sādhana

HŪṂ Große Weisheit, Vajrasattva!
Verweile bis hin zu meinem Erwachen.
Befreier unermesslich vieler Wesen,
vor Dir, Herrscher der Sugatas, verneige ich mich.

TIṢṬHA LHEN NAMO HŪṂ

Strahle aus deinem Herzen Darbringungsgöttinnen aus

HŪṂ Dem Ozean spirituellen Verdienstes entsprungene,
himmelsraumsweit reichende Weisheit in Form von
Trinkwasser, Wasser zur Fußwaschung, Blumen,
Räucherwerk, Leuchten, Duftstoffen,
Speisen und Musik in unermesslicher Fülle,
bringe ich Vajrasattva und seinen spirituellen Söhnen und Töchtern dar.

OM̐ PANA PEṂ PENU SURATO TIPU SARVATATHĀGATA SAMA YOGI SIDDHI HŪṂ

OM̐ GURU VAJRASATVA ARGHAM PĀDYAM PUṢPE DHŪPE ĀLOKE GANDHE NAIVEDYE ŚABDA PŪJA HO ☀

Vajrasattva-Sādhana

HŪṂ Mögen die großen Darbringungswolken Samantabhadras —
Formen, Laute, Gerüche, Geschmäcke und Fühlbares,
königliche Insignien, glückverheißende Kennzeichen, Dinghaftes und weiteres —
Guru Vajrasattva erfreuen.

NAMAḤ SARVA TATHĀGATA BHYO VIŚVA MUKHEBHYAḤ SARVATHĀ KHAṂ UDGATE SPHARAṆA IMAM
GAGANA KHAṂ SVĀHĀ

HŪṂ Unermessliche Weisheit, Vorzüglichstes des Helden,
großes Rotes der Großglückseligkeit;
Wolkenmassen von Sinnesgenuss-Tormas,
bringe ich Guru Vajrasattva dar.

MAHĀ AMṚTA RAKTA BALIMTA KHĀHI ☸

HŪM Die spielerisch wirkende Glückseligkeit-Leerheit in Methode und Weisheit erzeugt das wonnevolle Yoga des Einsseins.

Den Māra des Trugbildes unwissenheitsbedingten dualistischen Erfassens bringe ich dar in seiner Auflösung, sich-selbst-erleuchtend und bezugspunktfrei – und obwohl Darbringen und Darbringungsgabe gegenstandslos sind, herrscht große Wonne im Selbstausdruck spontaner Gegenwärtigkeit.

MAHĀSUKHATANA GAṆA DHARMADHĀTU PŪJA HO ☀

Lobpreis anhand eines Vajraliedes

HŪM Unerschütterliche Weisheit[◦] – Dharmakāya,
spontan erfüllende Großglückseligkeit – Saṃbhogakāya,
mitgefühlsvolle geschickte Mittel – Nirmāṇakāya,
die voneinander Untrennbaren; Verneigung vor Vajrasattva.

Makellos-muschelweiß[◦], vollständig mit allen Merkmalen und Kennzeichen,
Erscheinung-Leerheit untrennbar, Vajra und Ghaṇṭa haltend,
in Vereinigung mit Vajrātopa.
Verehrung dem Vajrasattva.

Dann rezitiere

Im Herzen auf einem Lotus und einer Mondscheibe
ist ein fünfzackiger weißer Vajra,
in dessen Nabel, auf einer Mondscheibe,
die Silbe HŪṂ, umkreist vom Hundertsilbenmantra.

Unermesslich viele ausströmende Lichtstrahlen
reinigen alles Fehlverhalten, Hemmnisse, gewohnheitsmäßige Prägungen,
Krankheiten und dämonische Einflüsse,
bringen den Sugatas erquickliche Gaben dar,
sammeln ihre segensreiche Körper- Rede- und Geisteskraft ein,

erfreuen die Gurus und Yidams,
stellen die gebrochenen Versprechen gegenüber den Geschwister-Ḍākas und -Ḍākinīs wieder her,
läutern die Feindseligkeiten der Dharmapālas und Rakṣās
und halten sie dazu an, die vier Taten zu verrichten;

Vajrasattva-Sādhana

befrieden die zornvolle Haltung der Māras und Hindernisbereiter,
läutern das Karma und die Hemmnisse aller Wesen,
machen die Welten und ihre Lebewesen zum Feld Vajrasattvas —
das dynamische Spiel in Deva, Mantra und Jñāna.

Rezitiere das Hundertsilben- oder Sechsilbenmantra voller Hingabe

OM VAJRASATTVA SAMAYAM ANUPĀLAYA | VAJRASATTVATVENOPATIṢṬHA | ḌṚḌHO ME BHAVA |
SUTOṢYO ME BHAVA | SUPOṢYO ME BHAVA | ANURAKTO ME BHAVA | SARVA-SIDDHIṢ ME PRAYACCHA |
SARVA-KARMASU CA ME CITTAM ŚREYAM KURU HŪṢ HA HA HA HA HOḤ BHAGAVAN SARVA-
TATHĀGATA-VAJRA MĀ ME MUÑCA | VAJRĪ BHAVA MAHĀSAMAYASATTVA ĀḤ |

Bekennen und Darbringen

HŪṢ Weisheits-Ḍākinīs, ich lade Euch ein — bitte kommt!

Ich bringe äußere, innere und geheime Gaben dar.

Erfüllt Körper, Rede, Geist, Vorzüge und Aktivitäten.

Ich bekenne all meine Achtlosigkeit, Feindseligkeit, Irrungen und Übertretungen.

MAHĀ AMṚTA RAKTA BALIMTA KHĀHI ☼

Vergegenwärtigung der Gottheit in der Vase

Als Gefäß dient eine kostbare Vase, gefüllt mit Wasser, das die acht vorzüglichen Eigenschaften innehat. Mit Edelsteinen, medizinischen Samen, wohlriechenden Duftstoffen, den sechs Zusammenstellungen der fünf wesentlichen Amṛtas, Senfsamen, Diamanten, Kristall, Gold und weißen Blumen – aufgefüllt mit diesen Stoffen. Die Schnabelöffnung [der Vase] ist verziert, an dem Vasenhals befindet sich ein mit [fünffarbigen] Fäden befestigter [kleiner Vajra].

In der Sphäre der Leere einer gegenstandslosen Vase
ist, auf einem Lotus- und Mondsitz,
die Silbe BHRŪṂ, aus der ein Palast in Form einer Vase entsteht.

In der Mitte eines Ozeans von Amṛta, auf einem Lotus- und Mondsitz,
ist Vajrasattva, hell wie der Mond,
mit einem Gesicht, zwei Armen, Vajra und Ghaṇṭa haltend,
in Vereinigung mit der Gefährtin Vajrātopa;
geschmückt mit den Kennzeichen des Saṃbhogakāyas,
sitzend in der Vajrahaltung, loderndes Licht strahlend.

Vajrasattva-Sādhana

Im Herzen, auf einem Mondsitz,
ist ein Vajra mit der Silbe HŪṂ, umkreist vom Hundertsilbenmantra.
Durch das Mantra wird sein erwachter Geistesstrom angespornt,
so dass von seinem Körper ein fortwährender Strom von Amṛta fließt,
der die Vase vollständig füllt.

OM VAJRASATTVA SAMAYAM ANUPĀLAYA | VAJRASATTVATVENOPATIṢṬHA | DRḌHO ME BHAVA |
SUTOṢYO ME BHAVA | SUPOṢYO ME BHAVA | ANURAKTO ME BHAVA | SARVA-SIDDHIṂ ME PRAYACCHA |
SARVA-KARMASU CA ME CITTAM ŚREYAM KURU HŪṂ HA HA HA HA HOḤ BHAGAVAN SARVA-
TATHĀGATA-VAJRA MĀ ME MUÑCA | VAJRĪ BHAVA MAHĀSAMAYASATTVA ĀḤ |

HŪṂ Weisheits-Ḍākinīs, ich lade Euch ein — bitte kommt!

Ich bringe äußere, innere und geheime Gaben dar.

Erfüllt Körper, Rede, Geist, Vorzüge und Aktivitäten.

Ich bekenne all meine Achtlosigkeit, Feindseligkeit, Irrungen und Übertretungen.

MAHĀ AMṚTA RAKTA BALIMTA KHĀHI ☀

Nachdem das Hundertsilbenmantra rezitiert wurde, falte die Hände

Oh, Guru Vajrasattva!

Bitte schütze mich vor aller Höllenpein.

Ich schäme mich all meiner Frevel
und bekenne sie vor Dir, Beschützer, reuevoll.

Ich gelobe, nachfolgend keine mehr zu begehen,
und bitte Dich, Beschützer, um Läuterung.

Zum Nutzen aller fühlenden Wesen
werde ich Vajrasattva verwirklichen;
erbitte, dass Körper, Rede und Geist eins mit Dir werden,
und um Führung zur unübertrefflichen Ebene.

Ich stelle mir vor Vajrasattva zu sein, verschmelze mit dem Jñānasattva und bleibe so bis zu meinem Erwachen. Danach wird die Vase auf der [Höhe] des Scheitels gehalten⁶

In der Vase der Sphäre der Leere, des Siegreichen Palastes allumfassender Weite des Raumes,
ist Vajrasattvas Formkörper, der die fünf Weisheiten der Großglückseligkeit innehat;
strahlend wie der Schein des unbefleckten Herbstmondes, alle Pein negativer Emotionen beseitigend.
Bitte gewähre, die den Wahn negativer Emotionen^o auflösende treffliche Amṛta-Waschung.

Vajrasattva-Sādhana

Siegreicher, Vasen-Mächtiger, Vereinigung von Sphäre-Gewahrsein, Welten und Wesen ausfüllend;
wundersamer Segen von Vajrasattvas Körper, Rede und Geist.
Macht des Mitgefühls, unermesslicher Wundertaten, Dhāraṇīs und Hellsichtigkeit,
läutere bitte jeden Makel^o irriger Körper-, Rede- und Geistaktivität.

Gewähre hier und jetzt die unveränderbaren Merkmale und Kennzeichen,
die sprachgewaltige Rede und trefflichste Großglückseligkeit;
und bewirke die höchste Erkenntnis: der Körper — Erscheinung und Leerheit, der Rede — Laut und
Leerheit und des Geistes — Manifestation und Auflösung.

Rezitiere das Hundertsilbenmantra^o Danach

KĀYA VĀKA CITTA ABHIṢIÑCA OM ĀḤ HŪM

Mein Körper füllt sich mit der Flüssigkeit, wodurch ich die alle Hindernisse läuternde Ermächtigung
erhalte.

Bekenntnis

Auszug aus »Der makellose König – Tantra der Bekenntnisse«, das vierte Kapitel mit dem Titel: »Beilegung des Zwists mit den Weisheitsgöttern«. Für diejenigen, die gerne ein kurzgefasstes, alle Übertretungen versöhnendes Bekenntnis wünschen:

OM Erhabener Weisheitskörper, natürliches Maṇḍala,
gleich dem Vollmond, ohne geistig-sinnliche Entfaltung;
mit dem strahlenden Sonnenlicht des Mitgefühls, gleichermaßen für alle wirkend,
komm her, gedenke unser und nimm Platz!

Verehrung dem unwandelbaren Dharmakāya – unaussprechliche Prajñā;
dem Großglückseligkeit-Saṃbhogakāya – Herrscher der fünf Buddhafamilien;
den friedfertigen und zornvollen Nirmāṇakāyas –
vielseitige Göttergestalten des Mitgefühls und geschickter Mittel.

Dingliche Reichtümer und geistiger Vorstellung entsprungene –
Samantabhadras unübertreffliche Darbringungs-Wolken,
die die reine Himmelsphäre über alle Maßen füllen –
einen Ozean äußerer, innerer und geheimer Gaben bringen wir dar.

In Samantabhadrīs geheimer Bhaga
ist die gesamte Fülle aller Sieger-Maṇḍalas;
eines gleichen Geschmacks in der Sphäre frei von Vereinigung und Trennung —
möge sie unser nicht-duales Bodhicitta erfreuen.

Die Natur des Geistes ist Sphäre der Leere, der weite Himmelsraum;
Gegebenheiten vollkommene Reinheit, seit Uranfang strahlende Lichtheit.
Mit dem Sprache und Denken transzendierenden wahren Yoga der Vereinigung
erweisen wir der Gleichheit selbst, dem Bodhicitta, immerwährend unsere Ehrerbietung.

ĀḤ In dem seit Anbeginn allumfassenden Samantabhadra, Große Vervollkommnung,
ist die wohlgeordnete Schar der äußeren, inneren und geheimen Maṇḍalas;
die lautere Erscheinungswelt ist Sphäre der Götter und Göttinnen;
Urstoffe und den Urstoffen Entsprungenes, Yab-Yum in spontan gegenwärtiger Vollendung.

Mahādhāraṇī, Verkörperung des großen Geheimen großer Wonne —
im pulsierenden Lotus der umfangreichen Sphäre des Raumes
ist das nicht-duale große Bindu strahlenden Lichts,
der Kāya des ungekünstelten, begrifflicher Entfaltung freien Herzens des Bodhicitta.

Jegliche Erscheinung ist die immerwährende Großglückseligkeit-Gottheit —
das geheime Maṇḍala frei von Vereinigung und Trennung;
die großen Herrscher, die fünf Buddhafamilien in Yab-Yum,
weibliche und männliche Bodhisattvas, Horden weiblicher und männlicher Zornvoller,

Vajra-Göttinnen, Herrscher der Versammlung, Scharführer,
Große Glorreiche der fünf Buddhafamilien, die zehn zornvollen Yab-Yum Siegreichen,
die vier Torhüterinnen, Siegelhalter geheimer Orte und Bereiche,
die zahlreiche Götterschar — Emanationen ursprünglicher Weisheit —

liebevoll wie Mütter, wie Schwestern anhänglich,
sie, die Gutes wie Übles abwägen und über die Gelöbnisse Recht sprechen,
Schar äußerer und innerer Dākinīs und Yoginīs,
Zeugen und Vajra-Versprechen-Wahrer, denkt an uns!

HŪM Wir, die Yogin, Nachkommen des Mitgefühlsvollen,
erzeugen den Erleuchtungsvorsatz zum Wohl der Wesen;
und, um zum höchsten Stand vorzudringen,
wahren die vielheitlich gesonderte Disziplin des Ozeans der Lehren —

Körper-, Rede- und Geist-Gelöbnisse und die höchsten, die der Vereinigung;
vajragleiche, immerwährend zu wahrende Versprechen, deren Verletzung schwer zu überwinden ist;
grundsätzliche, besondere und höhere Versprechen,
die wir einst erhielten und zu halten versprachen;

sie dürfen nicht langfristig aufgegeben oder übertreten werden —
und obwohl keine Absicht besteht, dem zuwider zu handeln und im Sinn fehlzugehen,
sind wir durch Trägheit, denkend, dass es reichlich Gelegenheit gibt,
machtlos und von geringer Tatkraft.

Ohne Gewährsein fehlt uns jede Achtsamkeit,
beweisen keine Ausdauer in der Meditation und sind gleichgültig gegenüber der
Annäherung und Verwirklichung;
kraft unserer Unkenntnis, übertreten wir, wissentlich oder auch nicht,
des Lehrers Anordnungen und Gebote.

Es heißt: »Mit einem Yogin, der Gelübdebrecher ist,
lass dich nicht ein, nicht mal für einen Augenblick.«
So lautet die Anordnung, doch sind wir dazu unfähig;
verwirrt über das geheime Tor, ist eine klare Unterscheidung schwierig.

Ohne Hellsicht erkennen wir nicht, wer Verfehlungen hat;
sich mit Verdorbenen zusammen zu tun, nährt den eigenen Verderb;
Verdorbenen und Unbefugten die Lehre unterbreiten,
sich nicht vor Übertretungen und Übertretungs-Vergehen scheuen

oder mit Verdorbenen verkehren — all diese Übertretungen bewirken
Befall mit dem Übel des Verderbensvirus;
schädlich wirkende Umstände in diesem Leben und langwährende Hindernisse,
die wir mit Schamgefühl und voller Reue offenlegen und bekennen.

Indem Ihr an uns mit Liebe und voller Mitgefühl denkt,
erhebt uns in die nicht-duale Sphäre der Unwandelbarkeit;
obwohl ihr im Gleichgewichtszustand ohne Bezugspunkt weilt,
erbitten wir Läuterung im wahren Sinn der Nicht-Zweiheit.

Im höchsten Wahren, im Gegenstandslosen, jenseits aller geistig-sinnlicher Entfaltung,
gibt es keinen Bezugspunkt jedwelcher Vorstellung;
begingen wir jedoch Fehler, unter dem Einfluss des als bloß vordergründige Wirklichkeit
existierenden Truges, bitten wir reuevoll um Nachsicht.

Rezitiere das Hundertsilbenmantra⁷ ◦

Aussenden von Licht

Mit einer brennenden Leuchte

OM Allgrund, Sphäre des großen Geheimen,
strahlend heller Schein leuchtenden Selbst-Gewahrseins;
mit dieser Leuchte umfassender Weisheit
sei des spielerisch wirkenden Vidyadhāras, des Gurus,
und Vajrasattvas Herz beschwichtigt,
die Übertretungen bezüglich des Zirkels der Ḍākinīs geläutert.
Wir, Vajrageschwister gleicher Versprechen,
bringen diese Gabe freudevoll dar.

Durch die großen Wolkenbilder strahlend-lichter Erscheinungen
seien des Nirmāṇakāyas Herz beschwichtigt,
die Übertretungen der Gelöbnisse der Vasen-Ermächtigung offengelegt,
und der Segen erteilt, Vajrakörper zu sein.

Vajrasattva-Sādhana

Durch die Nicht-Kennzeichnung der Leere
seien des Saṃbhogakāyas Herz beschwichtigt,
die Übertretungen der Gelöbnisse der Geheimen-Ermächtigung offengelegt,
und der Segen erteilt, Vajraredede zu sein.

Durch die äußerst reine Vereinigung
seien des Dharmakāyas Herz beschwichtigt,
die Übertretungen der Gelöbnisse der Weisheit-Ermächtigung offengelegt,
und der Segen erteilt, Vajrageist zu sein.

Durch das große unteilbare Bindu
seien des Svabhāvikakāyas Herz beschwichtigt,
die Übertretungen der Gelöbnisse der Wort-Ermächtigung offengelegt,
und der Segen erteilt, Weisheit-Vajra zu sein.

OM RULU RULU HŪM BHYO HŪM ☸

*Rezitiere dies mit geflüsterter Melodie und übe dann das Ritual zum Leiten der Verstorbenen aus.
Wird dies nicht ausgeführt, beginne unmittelbar nach der vorherigen Rezitation mit dem Gaṇacakra.*

Gaṇacakra⁸

RAM̐ YAM̐ KHAM̐ läutert alles Unreine.

Aus der Sphäre der Leere, entsteht von der Silbe BHRŪM̐
ein Behältnis großer Ausdehnung, dessen Weiträumigkeit
die Aggregate, Elemente, fünf Sorten Fleisch und fünf Arten Amṛta enthält;

mithilfe Feuer und Wind, lösen sich diese in Licht auf.

Das Licht der drei Keimsilben lädt das fünffache Weisheits-
Amṛta ein, wird zu einer Einheit,

Darbringungswolken voller Sinnesgenüsse ausstrahlend.

OM̐ ĀḤ HŪM̐⁹

Die erste Darbringung¹⁰

HŪM̐ Um die Ansammlung spirituellen Verdienstes und der Weisheit zu vervollständigen,
emaniere ich aus mir selbst hervortretende Darbringungswolken voller Sinnesgenüsse.

Möge sich Guru Vajrasattva, alle weiteren,
und die Götterschar des Maṇḍala daran erfreuen.

OM̐ VAJRASATVA *rezitiere das Hundertsilbenmantra* GAṆACAKRA PŪJA HO ☸

Zweitens, das Bekennen mittels einer Darbringung¹¹

HO Die seit anfangsloser Zeit angehäuften
Summe aller Karma, negativer Emotionen und Hemmnisse,
jegliche Übertretung, Feindseligkeit und Irrung,
bekenne ich mittels der Darbringung dieser Speisen.

SAMAYA ŚUDDHE A ☀

HŪM Bhagavat, gemeinsam mit Gefolge,
nimm dieses Meer von Darbringungsgaben an.
Ich bekenne das gesamte Meer meiner Übertretungen,
stelle das gesamte Meer gebrochener Versprechen wieder her,
erbitte, mir ein Meer von Siddhis zu erweisen
und das gesamte Meer erwachter Aktivität zu verleihen. ☀

Es ist trefflich, die letzten sechs Zeilen zu wiederholen, da sie den Sinn aller [oben gesagten] enthalten

Letzlich, die [Darbringung] der Befreiung¹²

HŪM Sämtliche, die aus der eigenen Verwirrung entsprungenen drei Geistesgifte, Feinde und Hemmnisse lösen sich durch die große Urweisheit in die drei Tore der Befreiung auf.

Dieses Festgelage reiner Weisheit, das alle gewohnheitsmäßigen Prägungen reinigt, reiche ich dem Antlitz aller Sugatas.

MĀTRAM RUDRA MĀRAYA PHAṬ MĀMSA RAKTA KIMNI RITI KHĀHI ☼

HŪM Bhagavat, gemeinsam mit Gefolge,
nimm dieses Meer von Darbringungsgaben an.
Ich bekenne das gesamte Meer meiner Übertretungen,
stelle das gesamte Meer gebrochener Versprechen wieder her,
erbitte, mir ein Meer von Siddhis zu erweisen
und das gesamte Meer erwachter Aktivität zu verleihen.

Vajrasattva-Sādhana

Wird die Ansammlung von einhunderttausend und mehr Gaṇacakras benötigt, sollte man nach dem Obigen, mit den folgenden Silben segnen

OM ĀḤ HŪM

und darbringen [indem man folgendes rezitiert]

OM VAJRASATVA ĀḤ SAPARIVĀRA GAṆACAKRA PŪJA KHA KHA KHĀHI KHĀHI¹³ ☀

[die erste Zeile] und den Rest des sechzeiligen Verses. Zähle die Rezitationen, die dieses [alle Übertretungen] versöhnende Bekennen herbeiführt.

Jetzt nimmt man am Gaṇacakra teil, wobei symbolische Zeichen dargebracht und entgegengenommen [und Festgelage-Lieder gesungen] werden.¹⁴

Vajrasattva-Sādhana

Besprenkle die Überbleibsel mit Amṛta und segne sie mittels eines dreifachen

OM ĀḤ HŪṂ

BHYO Glorreiche, den Geboten-Folgende — nehmt die Überbleibsel,¹⁵
Sinnesgenüsse und Amṛta, hier dargebracht.
Entsprechend den früher abgelegten Versprechen
erfüllt die Euch übertragenen Aufgaben.

UCCHIṢṬA BALIMTA KHĀHI ☀

Bringe die Gabe hinaus

Die kurzgefasste Darbringung und Lobpreispreisung an die Gottheit mir Gegenüber¹⁶

HŪṂ Dem Ozean spirituellen Verdienstes entsprungene,
himmelsraumweit reichende Weisheit in Form von
Trinkwasser, Wasser zur Fußwaschung, Blumen,
Räucherwerk, Leuchten, Duftstoffen,
Speisen und Musik in unermesslicher Fülle,
bringe ich Vajrasattva und seinen spirituellen Söhnen und Töchtern dar.

OM̐ PANA PEṂ PENU SURATO TIPU SARVA TATHĀGATA SAMA YOGI SIDDHI HŪṂ

OM̐ GURU VAJRASATVA ARGHAM PĀDYAM PUṢPE DHŪPE ĀLOKE GANDHE NAIVEDYE ŚABDA PŪJA HO ☀

HŪṂ Unerschütterliche Weisheit — Dharmakāya,
spontan erfüllende Großglückseligkeit — Saṃbhogakāya,
mitgefühlsvolle geschickte Mittel — Nirmāṇakāya,
die voneinander Untrennbaren; Verneigung vor Vajrasattva.

Rezitiere das Hundertsilbenmantra^o

Bitte um Verzeihung und Verweilen

Alles von mir Unerreichte und Unvollständige
und jegliche, meinem verdunkelten Geisteszustand zuzuschreibende Taten
und alles durch diese Taten Hervorgerufene,
bitte ich, mir zu verzeihen.

[Bitte um ein] unerschütterliches Verweilen

OM Die hier vorhandenen ursprünglichen Sinnbilder
mögen, so lange wie Saṃsāra währt, verweilen.
Möge mir Gesundheit, ein langes Leben, Herrschaft
und alles Vorzüglichste von Allem gewährt werden.

OM SUPRATIṢṬHA VAJRAYE SVĀHĀ

Auflösungsphase

Ist eine symbolische Darstellung vorhanden, dann bleibt sie im allgemeinen dauerhaft. Ist dem nicht so, dann gilt:

Vajrasattva vor mir verschmilzt in mich.

Die Erscheinungswelt löst sich in Licht auf, der Grund in das Sich-Gründende.

Der Kreis der Schützer, die Urstoffe, Palast und Thron

und alles Gegenständliche und Ausschmückende verschmelzen einzeln in Gefährte und Gefährtin.

Gefährte und Gefährtin lösen sich in Licht auf, dieses in den Vajra und der in die Mantrakette,

diese in die Silbe HŪM und HŪM bis in den Nāda.

Dieser selbst, nicht wahrnehmbar — in der Sphäre des Urreinen weile.

Tritt in die strahlende Lichtheit ein und wieder aus ihr hervor

Wiederum erscheine ich in der Gestalt Vajrasattvas.

Wunschgebete und Glückverheißungen

Guru Vajrasattva denk an mich!

Jegliches Verdienst aus dieser heilsamen Übung
widme ich der unermesslichen Anzahl Lebewesen.

Mögen sich die beiden Hemmnisse verflüchtigen, die Vorzüge vervollkommen,
alle widrigen Umstände auflösen und die positiven eintreffen.

Möge ich den Stand des höchsten Erwachens erlangen.

Besiegle [die Sādhana] mit Widmung und Wunschgebet und rezitiere allerlei Strophen von Glückverheißungen

Möge der Segen der Wurzel- und Linienhalter-Gurus mein Herz erfüllen,
die Yidams und Ḍākinīs meinem Körper folgen wie der Schatten,
lösten die Dharmapālas und Schutzgebieter alle Hemmnisse auf,
sei die Glückverheißung der höchsten und gemeinen Siddhis. ◦

Es sei die Glückverheißung des Buddhakörpers, unwandelbarer Berg Meru,
die Glückverheißung der Buddharede mit ihren sechzig vorzüglichen Eigenschaften,
die Glückverheißung des Buddhageistes, makellos, von allen Extremen frei.
Es sei die Glückverheißung des Siegreichen Körper, Rede und Geist. ☀

1. aufstehen und zum Schrein gehen. Mit überkreuzten Händen (re über li) die Löffel in die Kapālas (re Rakta, li Amṛta) eintauchen, entkreuzen und drei Mal segnen.
2. aufstehen, Kuśahalm zwischen die ausgestreckten Mittelfinger (einzackige Vajra-Mudrā) nehmen und diesen in die mit Safranwasser gefüllte Muschel, die auf der letzten Opferschale liegt, eintauchen und bis zum Ende der Mantra-Rezitation halten, danach aus dem Wasser ziehen und den Schrein segnen. Gleich stehen bleiben zu
3. mit dem Löffel in der re Hand in den Amṛta tauchen und die Opfergaben damit drei Mal segnen.
4. mit überkreuzten Händen (re über li) die Löffel in die Kapālas (re Rakta, li Amṛta) eintauchen, mit der re Hand den Amṛta im Uhrzeigersinn drei Mal umrühren, danach den Rakta drei Mal, bei Baliṃta entkreuzen und drei Mal segnen.
5. aufstehen, Räucherstäbchen anzünden und dieses zusammen mit einem Katak in die Hände nehmen. Bei »HŪM DER DU IN DER VERSUNKENHEIT...« mit schwingenden Bewegungen den Mittelgang auf- und abgehen, um Vajrasattva einzuladen.

6. die Lhabum (Vase mit der Gottheit) mit der re Hand dem Lobpön (Vajrameister) geben. Ist keiner gegenwärtig, hält man die Vase selbst, zusammen mit dem Vajra, in der re Hand. Nach dem Gebet und während der Rezitation des Hundertsilbenmantras gießt man den Amṛta in die Handfläche.
7. während der Rezitation des Hundertsilbenmantras am Ende der Bekenntnis, eine Kerze anzünden und drei Verbeugungen machen. Dann zu Beginn des Gebets bei »OM ALLGRUND...« die Kerze über den Kopf hebend hochhalten. Diese dann auf dem obersten Bord des Schreins abstellen. Danach stehen bleiben für die Gaṇacakra-Vorbereitungen. Wird kein Gaṇacakra ausgeführt, auch stehen bleiben für Chöpön Anweisung F16.
8. Räucherstäbchen für die Tellerchen mit den Gaṇacakra-Gaben anzünden, jedoch nicht für den Lhakma (das Überbleibsel).
9. den Gaṇacakra mit Amṛta drei mal segnen.
10. das erste Tellerchen mit den Gaṇacakra-Gaben hochhalten und bei »GAṆACAKRA PUJA HO« vor dem Lhator (Torma, das die Hauptgottheit präsentiert) oder daneben abstellen. Falls es weitere Tellerchen mit Gaṇacakra-Gaben gibt, z.B. für SH Karmapa oder einen anwesenden Lehrer, diese auch daneben stellen. Dann

11. bei »HO DIE SEIT ANFANGSLOSER ZEIT« das zweite Tellerchen mit Gaṇacakra-Gaben hochhalten und bei »SAMAYA ŚUDE A« neben dem Amṛta absetzen. Stehen bleiben und warten.
12. bei »HŪM SÄMTLICHE AUS DER EIGENEN VERWIRrung...« das dritte Tellerchen mit Gaṇacakra-Gaben hochhalten und bei »KIMNI RITI KHAHI« neben dem Rakta abstellen. Danach
13. bei »HŪM BHAGAVAT GEMEINSAM MIT GEFOLGE« Fleisch in der re Hand, Amṛta in der li, beide hochhalten bis gebimmelt wird. Danach dem Lobpön (Vajrameister) seinen Teller mit den Worten geben: »TSKOK KYI TSCHÖ PA GYEN DU ROL« [ཚོགས་ཀྱི་མཚན་པ་རྒྱན་དུ་རྩེ་ལ་]. Ist kein Lopön gegenwärtig, wird nun der Gaṇacakra ausgeteilt. Zuerst das Amṛta in die li Handfläche, dann das Fleisch in die re Handfläche und dann der Rest der Gaṇacakra-Gaben. Reihenfolge ist von höherrangig nach unten.
14. auf ein Zeichen des Lobpön oder Umdze (Leiter der Sādhana Rezitation) hin, auf einem großen Teller das unreine Lhakma (Überbleibsel) einsammeln. Reihenfolge von niederrangig nach oben. Danach ein Räucherstäbchen anzünden und auf das reine Lhakma stecken. Dieses Tellerchen mit reinem Lhakma auf den unreinen Lhakma stellen und bei »OM ĀḤ HŪM « mit Amṛta drei Mal segnen. Dann
15. bei »BHYO GLORREICHE DEN GEBOTEN FOLGENDE...« das Überbleibsel-Torma auf Hüfthöhe halten und bei »UCCHIṢṬA BALIMTA KHĀHI« rausbringen. Nicht zu nah am Haus, höflich anbieten, Teller niedrig in der

Hand halten, zurück bringen und neben dem Schrein umgedreht ablegen. (Ist ein Lobpön gegenwärtig, bringt man die Teller zu ihm. Er wird Reis hinein legen). Danach

16. bei »HŪM DEM OZEAN SPIRITUELLEN VERDIENSTES...« Opferschalen mit etwas Wasser und ein wenig Reis erneuern.